



Betriebssysteme und ***Sicherheit***

Stefan Köpsell, Thorsten Strufe

Modul 3: Mechanismen – Authentisierung und Schlüssel

Disclaimer: large parts from Mark Manulis, Dan Boneh, Stefan Katzenbeisser, Günter Schäfer

Dresden, WS 15/16

„Who’s Brian of Nazareth? We have an order for him to be released.“



Terry Jones, et al.: Life of Brian (1979)

Ziel: Identifikation eines Subjekts (User oder Process!) und Identitätsverifikation

Klassen der Authentisierung:

- *User authentication (login)*
- *Computer network authentication (identity management)*
- *Identity verification service*

Kardinalität bei der Authentisierung:

- One-way authentication
 - Computer authentisieren User
 - ATM authentisieren Karteninhaber
 - Browser authentisiert Webserver
- Zwei-Wege-authentisierung (mutual authentication)
 - ePass <--> reader
 - UMTS cellphone < -- > network
 - Online bank < -- > account holder (w/ certificates)

Nutzung unterschiedlicher Faktoren:

- Wissen (knowledge factors)
 - Passworte
 - Antworten zu „security questions“
 - ...
- Besitz (possession factors)
 - Security token
 - Smart card
 - Schlüssel/Zertifikate
 - ...
- Sein (Inherence factors)
 - Biometrische Artefakte
 - Unterschriften
 - ...
- *Manchmal andere Eigenschaften (z.B. Standort)*

Authenticating a device

Conventional: knowledge (key)
Advanced: Possession (smart card)
Recent: Inherence (PUF)
Sometimes: location (ATM)

Verifikation der Faktoren:

- **direkt** (Alice vs. Bob) oder
- vermittelt durch einen **Arbiter** („TTP“, *Kerberos*, *Shibboleth*)

Grundsätzliche Anforderungen:

- Stärke des Geheimnisses basiert auf seiner Entropie (Passworte, Biometrie)
- Bereitstellung und Verwaltung: Faktoren müssen geheim bleiben (*impersonation*), anpassbar und widerrufbar sein
- Monitoring, Entdeckung und Reaktion auf Mißbrauchsversuche

Mehr-Faktor Authentisierung:

- Kombination unterschiedlicher Faktoren (*Beispiele?*)
 - Bank-Karte (Besitz) und PIN (Wissen)
 - Passwort (Wissen) und mobileTAN (Besitz der SIM)
- Erfordert Unabhängigkeit der Faktoren
- Erhöht Sicherheit um die Sicherheit des schwächsten Faktors (Sicherheitsfragen?)
- (*aber: nicht mit fall-back authentication zu verwechseln – die ist so sicher wie der schwächste Faktor...*)

Verifikation von Faktoren über Netze ist schwer, mit Krypto aber möglich

Entity authentication ist mehr als der reine Austausch von Nachrichten:

- Bob weiß bei Erhalt der Authentisierungsnachricht von Alice nicht, ob:
 - Alice *in diesem Moment an der Kommunikation teilnimmt*, oder ob
 - Eve eine alte Nachricht von Alice wiedereinspielt (*replay*)
- Dies ist besonders wichtig wenn nur bei Session-Setup authentisiert wird:
 - Beispiel: Übertragung eines PIN (evtl. verschlüsselt) beim login
- Zwei grundsätzliche Hilfsmittel zur Ermittlung der Aktualität:
 - *Zeitstempel* (erfordern lose synchronisierte Uhren)
 - *Zufallszahlen/Nonces* (challenge-response Austausch)

Authentisierung „in RL“

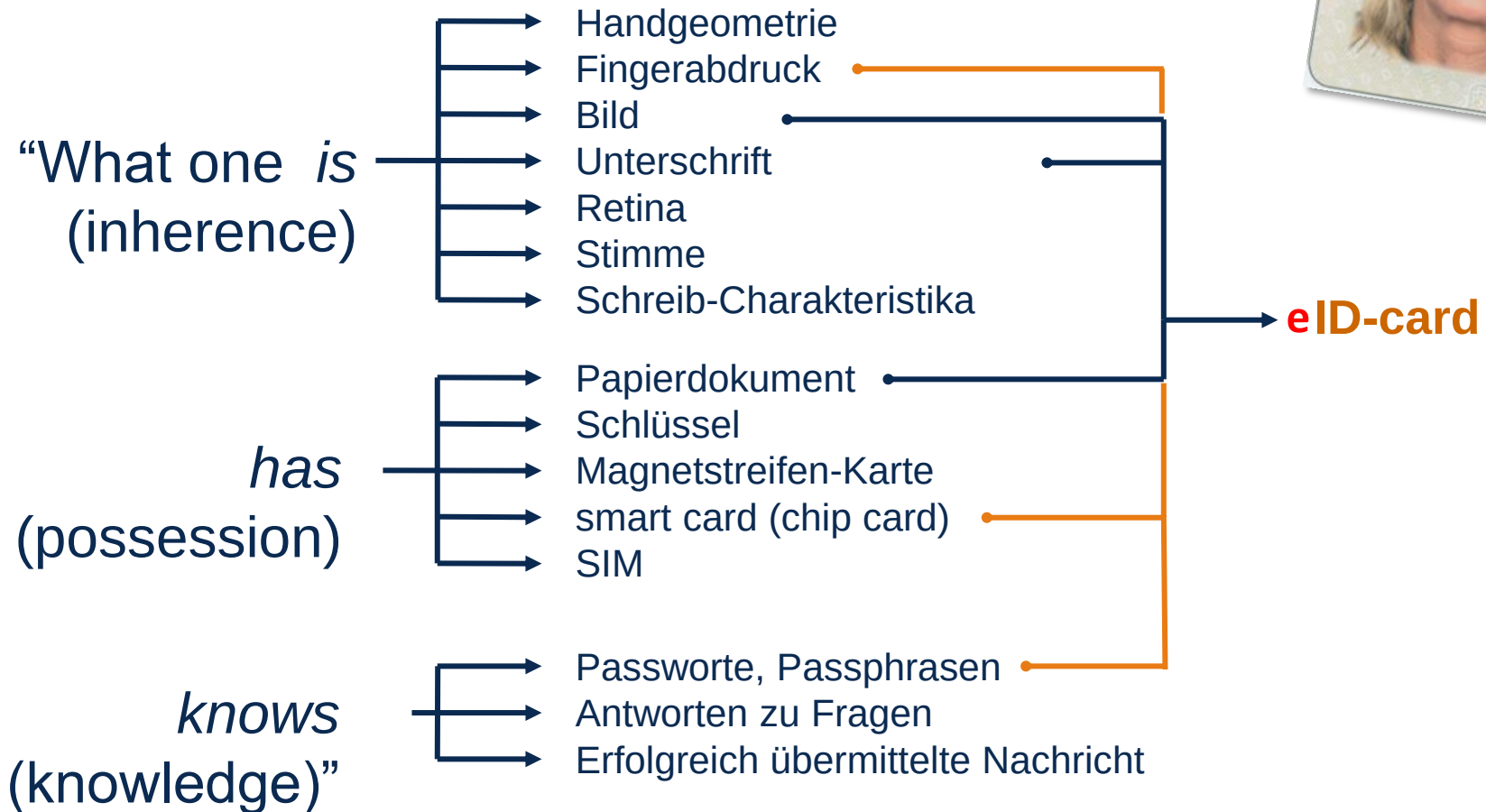
- Ausweise

User authentication

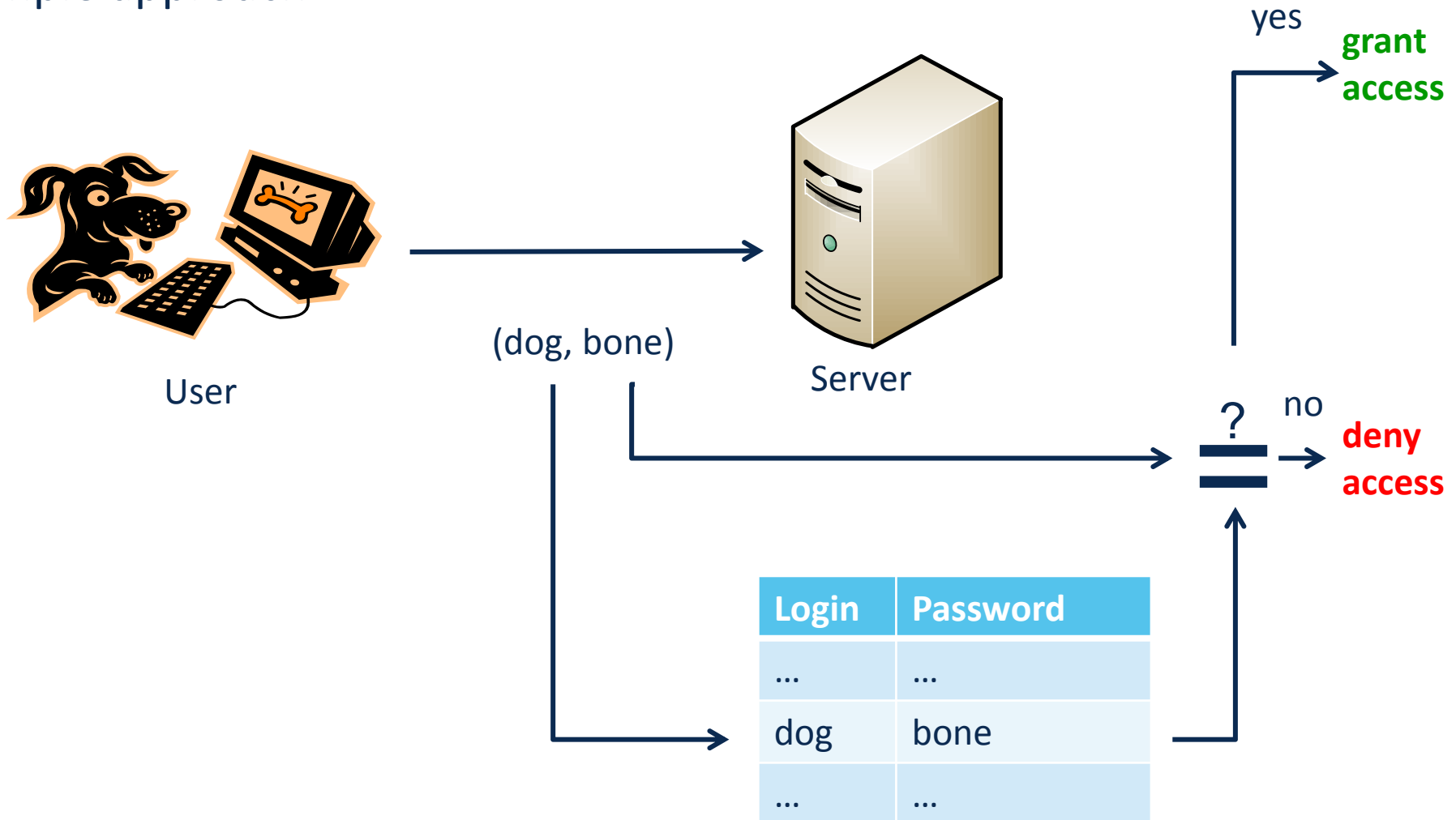
- Wissensbasiert: Passworte
- Inherence-based: Biometrie



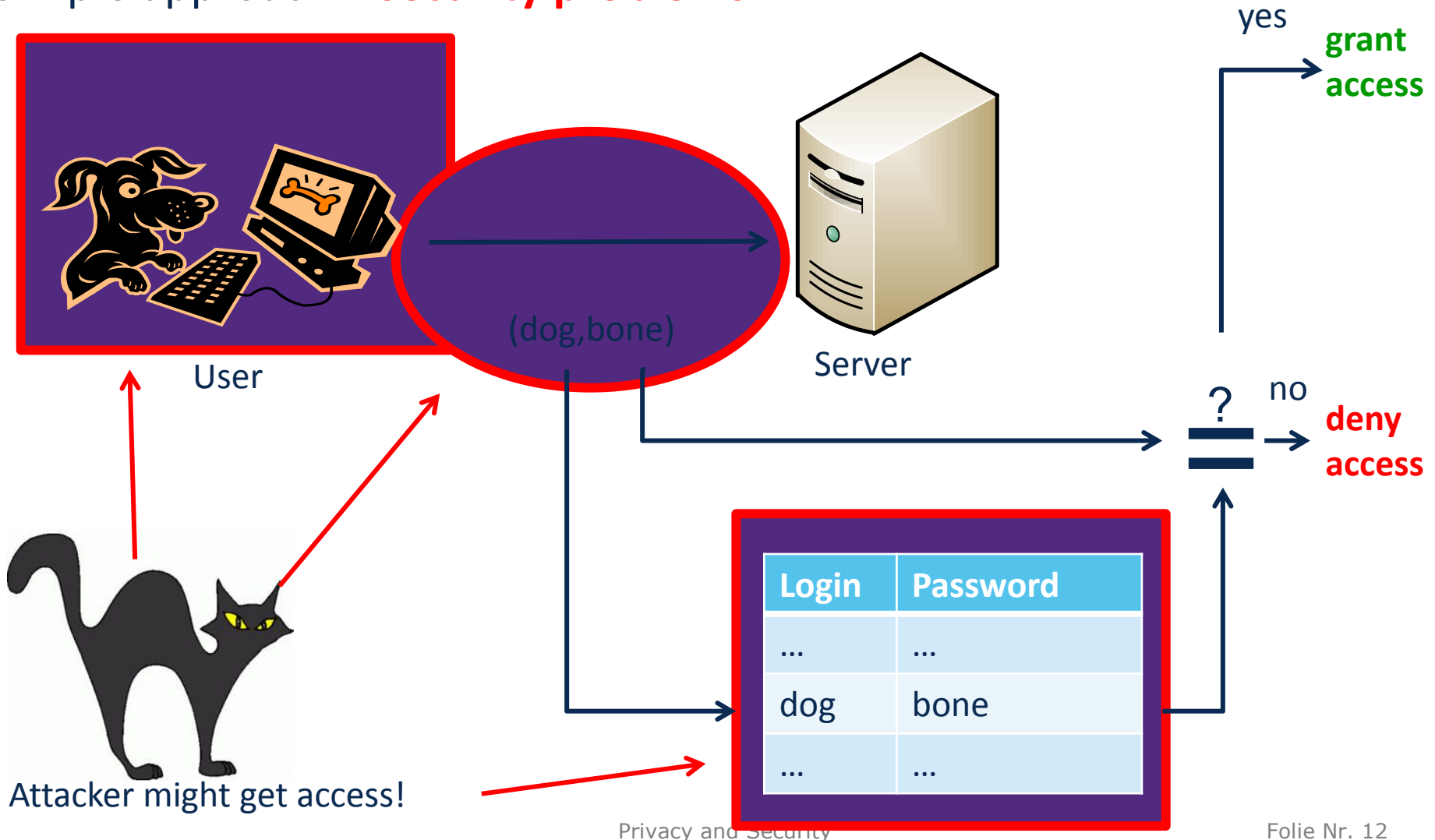
Wie authentisieren Sie „in RL“ (@home, Bank,...)



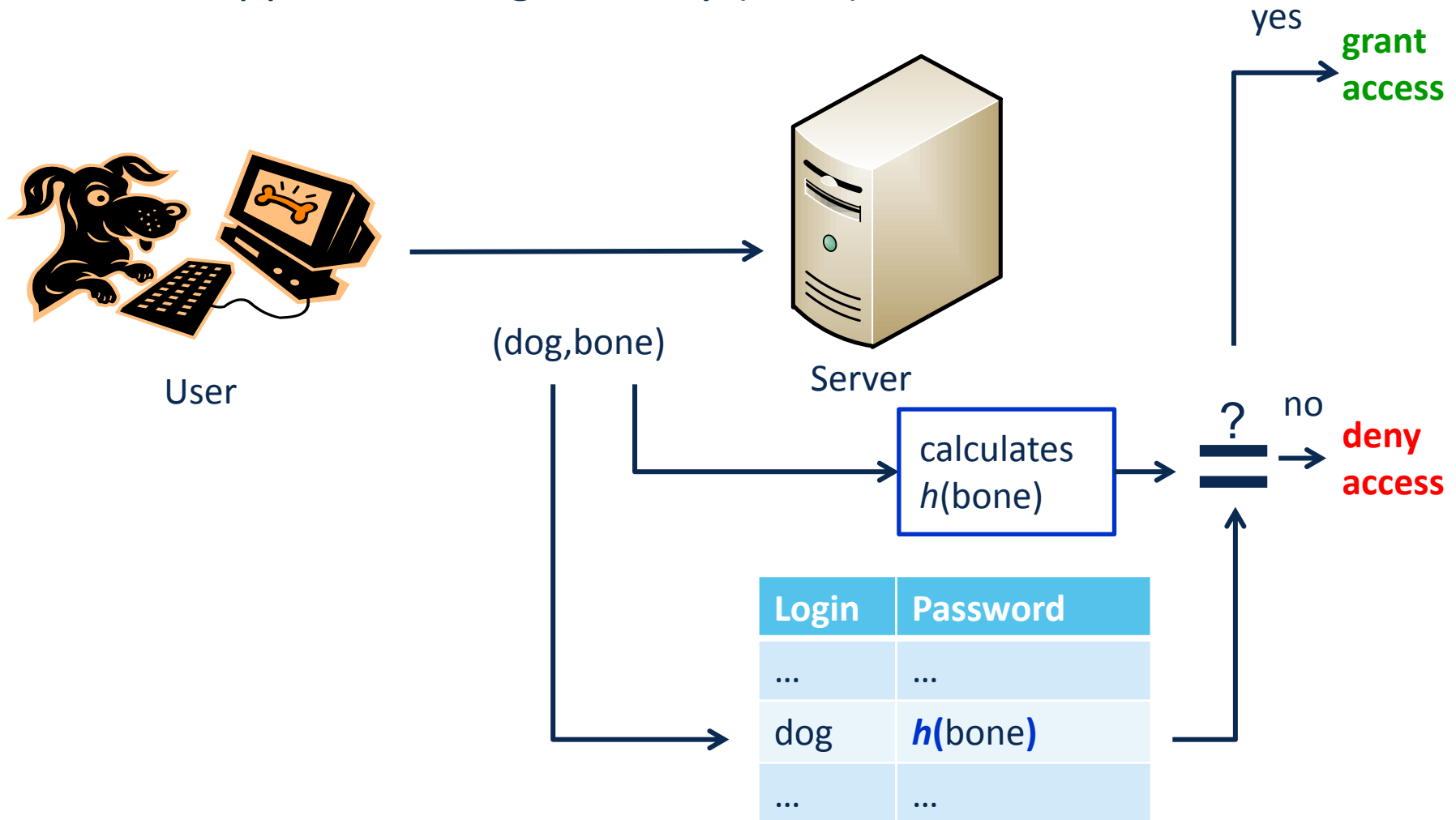
Simple approach



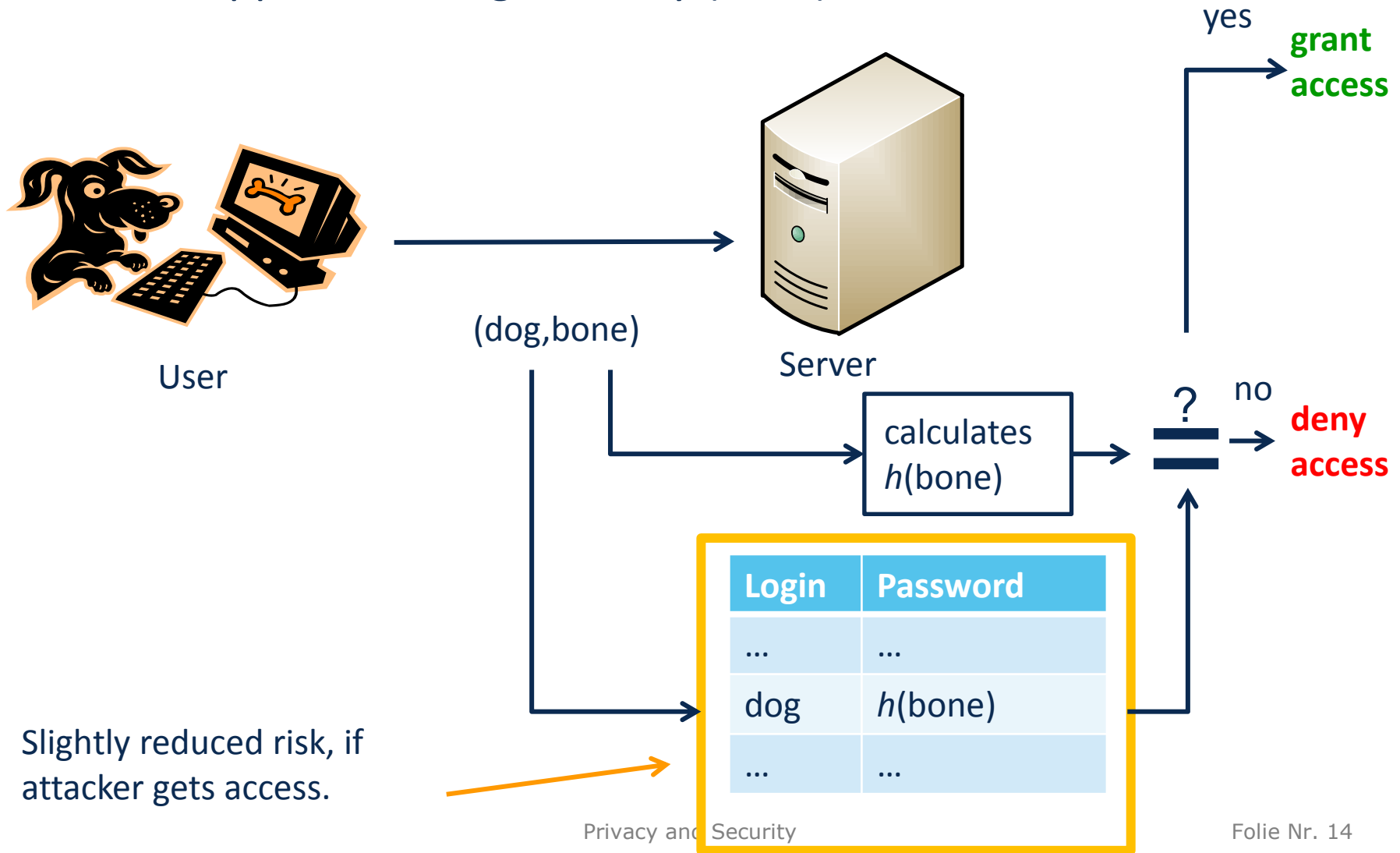
Simple approach – **security problems**



Enhanced approach using one way (hash) functions



Enhanced approach using one way (hash) functions



Possible attack:

- pre-computation (rainbow tables)

countermeasures:

- Hash rounds
 - store: $h^{1000}(pw)$
 - linear overhead per string (computation, storage)
- Salting
 - Use (long) random value
 - store: $h(salt, pw)$, salt

```
$ sudo less /etc/shadow | grep strufe  
strufe:$6$m40rV3LS$kAf.4WUEwr7[...]
```

Login	Password
...	...
dog	$h(\text{bone})$
...	...

- ➔ pre-computation has to be done for each possible salt, |rounds|

Verbl

• Di

Lösun

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Kennwort neu setzen

Ihr **Kennwort** muss zwischen 8 und 15 Zeichen lang sein.
Verwenden Sie eine Mischung von Großbuchstaben, Kleinbuchstaben, Ziffern und Satzzeichen.
Nicht erlaubt sind Umlaute und Leerzeichen.

Kennwort:*

.....

Ihr Kennwort:

- Braucht Großbuchstaben A–Z
- Braucht Kleinbuchstaben a–z
- Braucht Ziffern 0–9
- Braucht mindestens ein Sonderzeichen ▼
- Braucht mindestens 8 Zeichen
- Darf keine Umlaute und Leerzeichen enthalten
- Darf keine Zeichenfolge aus Ihrer E-Mail-Adresse enthalten, die länger als 4 Zeichen ist
- Darf keine Zeichenfolge aus Ihrem Vor- und Nachnamen enthalten, die länger als 2 Zeichen ist

Kennwort (wiederholen):*

Abbrechen

Zurück

Weiter

Die mit Stern (*) markierten
Felder sind Pflichtfelder.

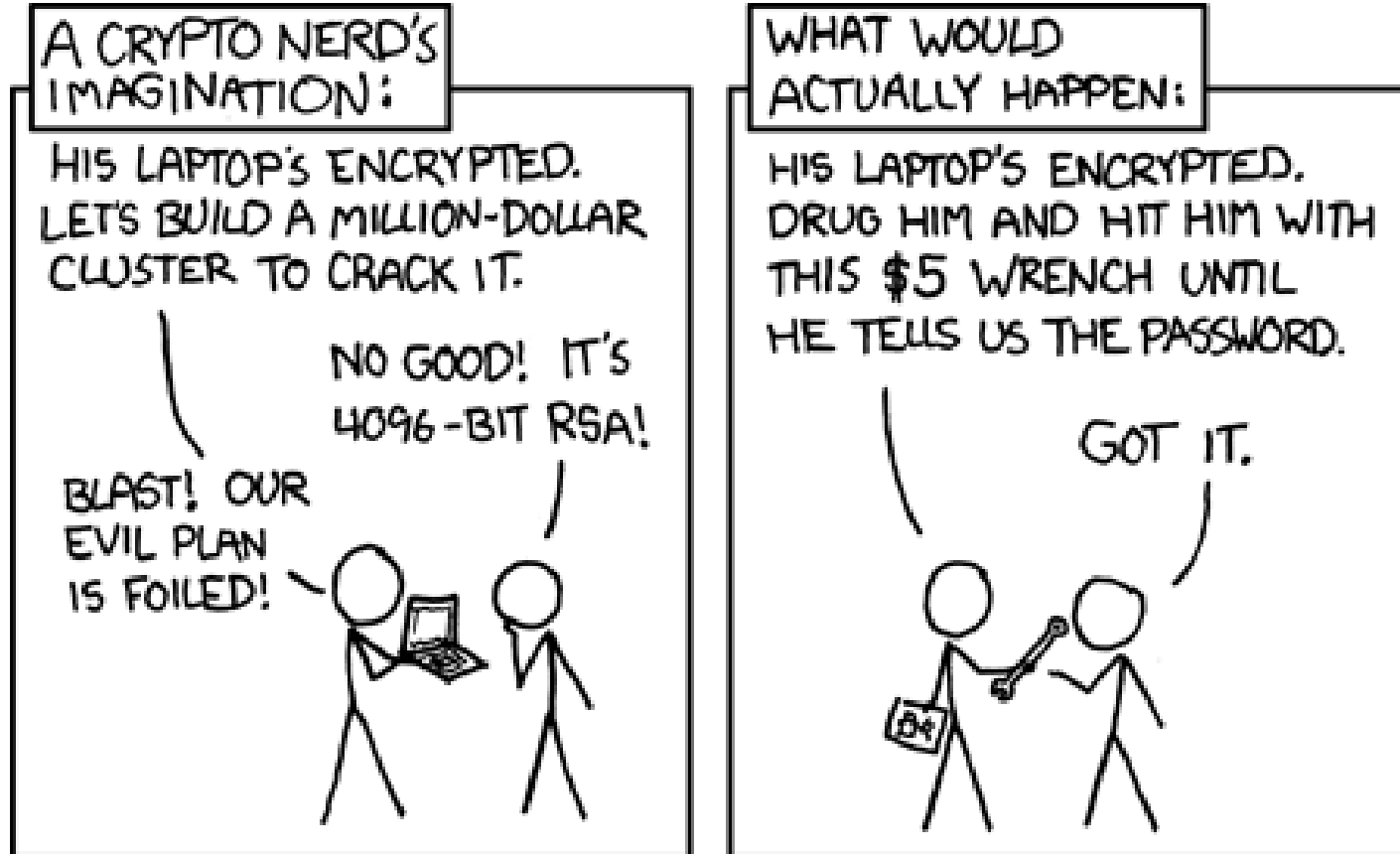
Dialogverlauf

» Kennwort neu setzen

Elan 5.2

– “This is the password I use for Google mail” → “Titplu4Gm”

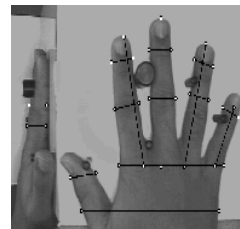
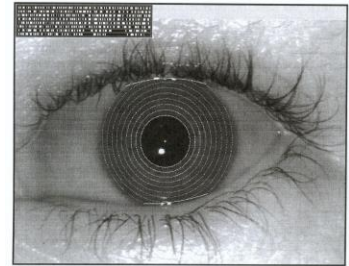
Verbleibende Probleme...



Identifying an individual by physiological characteristics

Requirements:

- **Universality:** Applies to all individuals
- **Uniqueness:** Different for all individuals
- **Stable:** Property does not change over lifetime
- **Measurable** reliably, easily with (cheap) sensors
- **Acceptance** by users
- Resistant to **forgery**



Two-stage process:

- Enrollment: Registration of users
- Verification: Capture and compare biometric data with samples stored during enrollment

Verification is always noisy (statistical hypothesis tests)

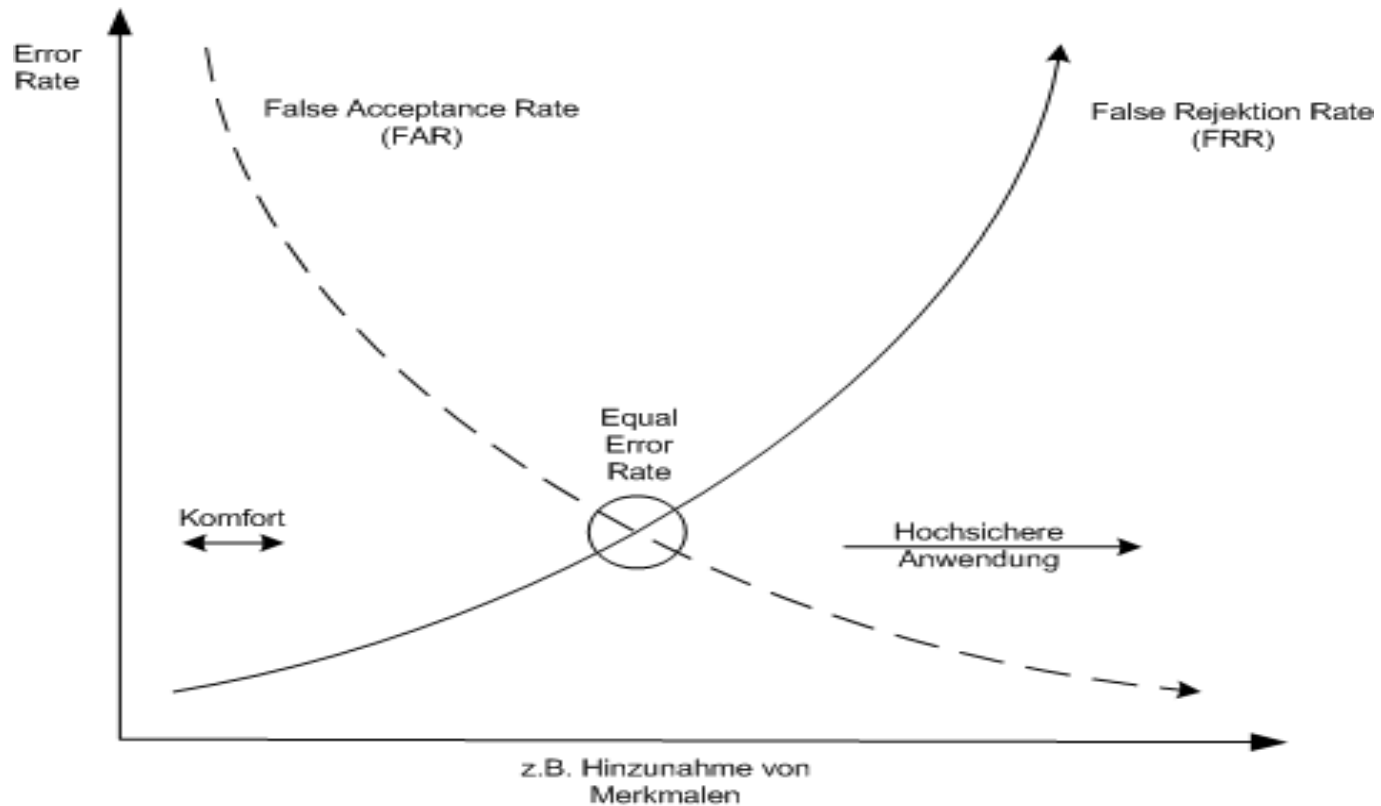
- False positives: unauthorized individual is authenticated (FAR)
→ Security at risk!
- False negatives: authorized individual is rejected (FRR)
→ Problems for acceptance and usability
- FAR & FRR can be adapted by choice of features/characteristics

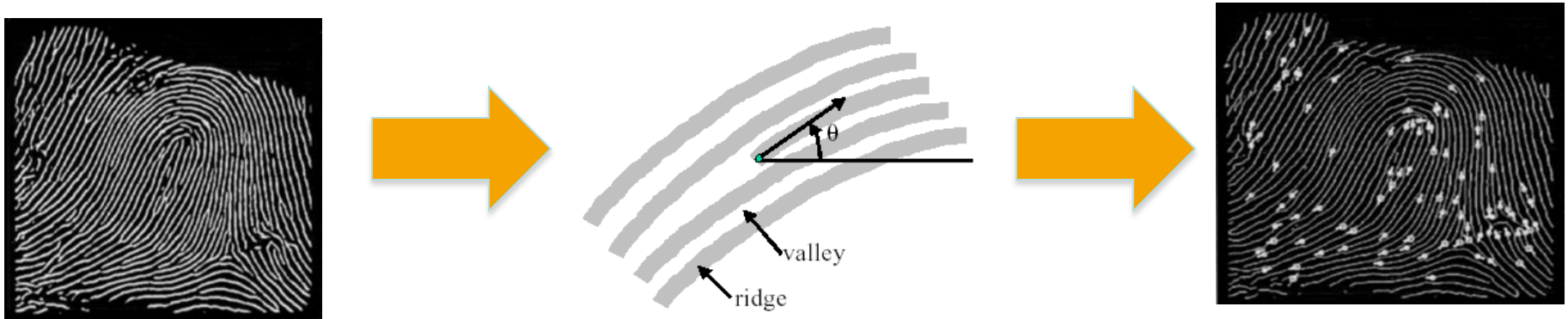
Advantages:

- (+) Cannot be lost/forgotten
- (+) Hard to copy

Disadvantages:

- (-) Very hard to change/reset
- (-) Error rate





- Storage of **minutiae**: Branches, endpoints, etc.
 - Pattern (coordinates and angle) of minutiae considered to be unique
 - Compare measured minutiae with samples stored at enrollment
 - Problem: Some minutiae may be missing (noisy, incomplete sensing)!
-
- Main biometric factor (Face recognition, retina scans increasingly used)

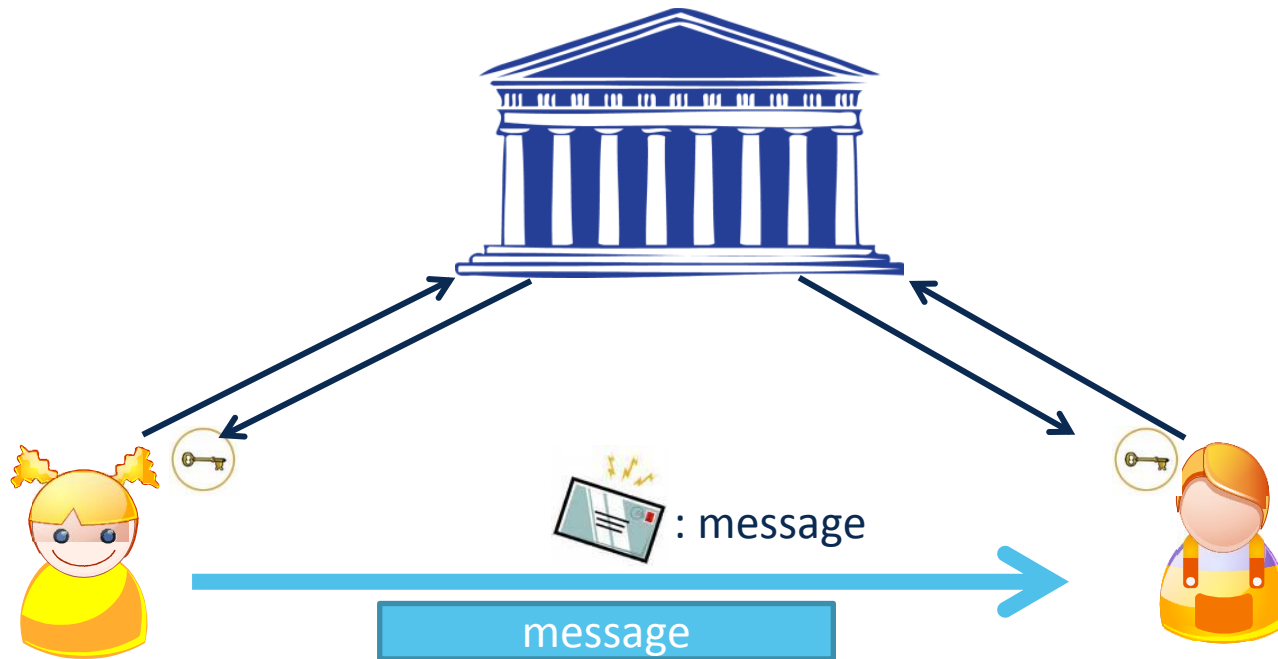
Einrichtung eines sicheren Kanals...



„Schlüsselaustausch/-verteilung“:

- Bedarf **sicheren**, direkten Kanals!

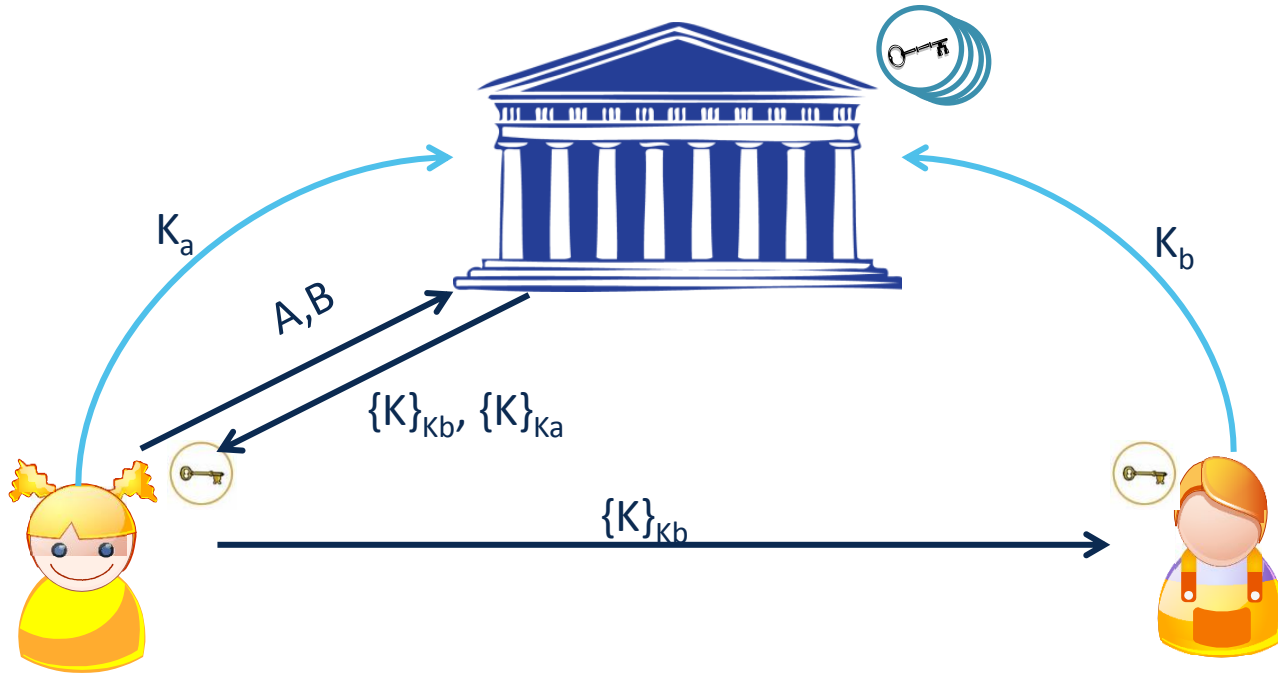
Wieviele Schlüssel-
Austausch-Transaktionen
gibt es bei N Teilnehmern?



Key Distribution:

- Paarweise Schlüssel mit TTP
- Aber was ist auszutauschen?

KDC: a Very Simple Protocol



Simple Key Exchange:

- TTP kennt / generiert alle Schlüssel
- Eve kann Verschlüsselung nicht brechen, aber
- Mallory kann aktiv eingreifen (*wie?*)

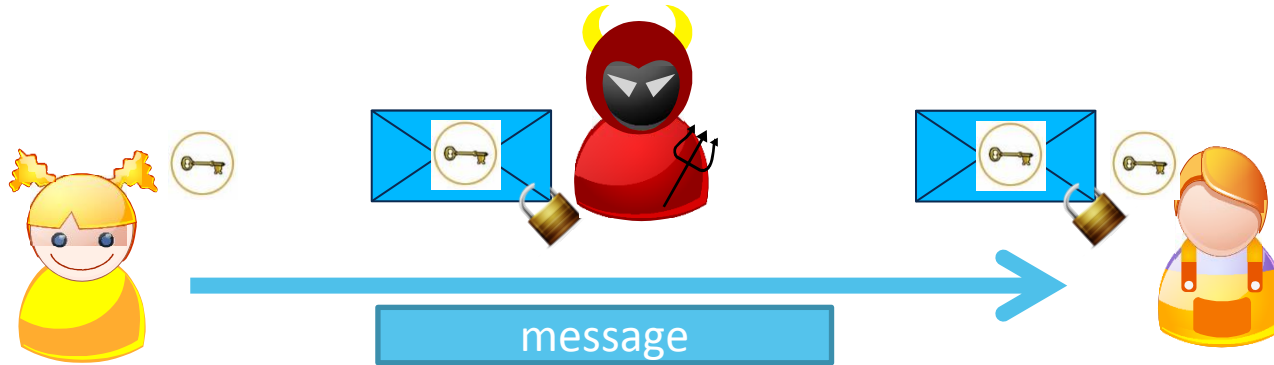
Volle Kontrolle über den Übertragungskanal:

- Nachrichten abfangen / mithören (passiv)
- Nachrichten verzögern
- Nachrichtenübermittlung unterdrücken
- Nachrichten erneut senden
- Nachrichten verändern
- Nachrichten durch andere Nachrichten ersetzen
- Vollkommen neue Nachrichten fälschen



Aber:

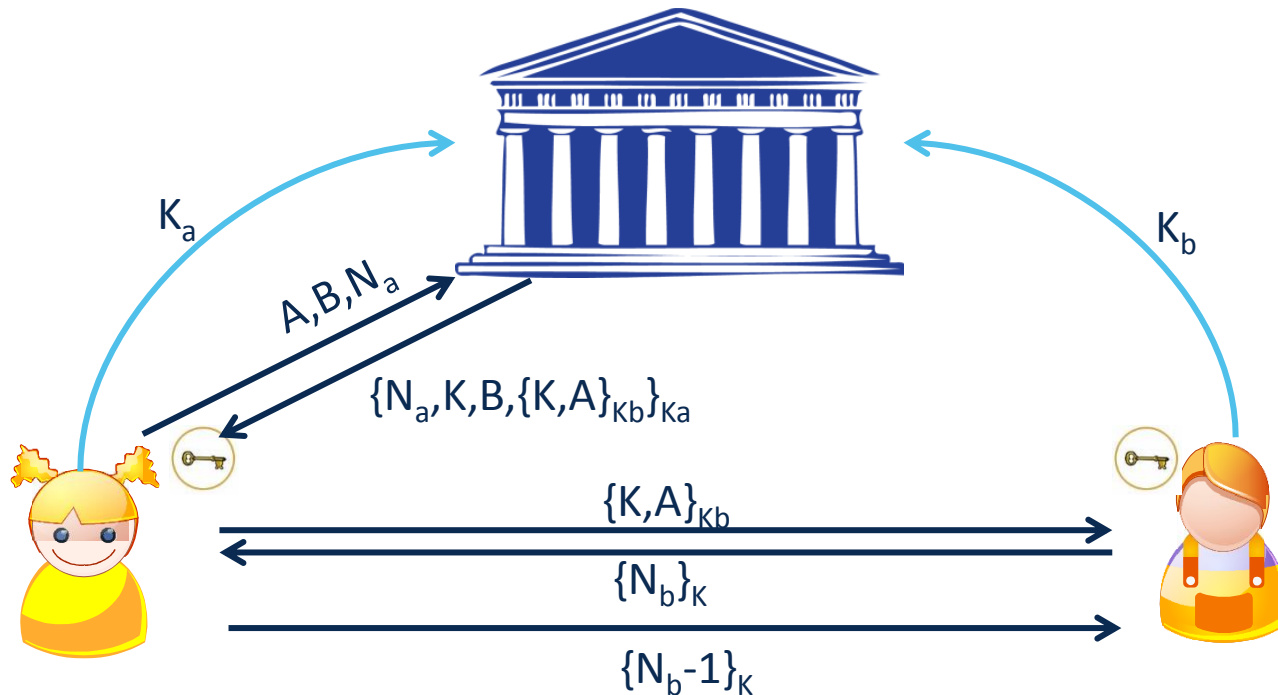
- Mallory kann kryptographische Primitive ***nicht*** brechen!



- Man-in-the-middle attack



- Replay attack



- Impersonation/MitM durch verschlüsselte Adressierung verhindert (authentisiert Alice und Bob)
- Replay durch Nonce verhindert
- Falls alter Schlüssel gebrochen wurde kann Malory sich als Alice ausgeben, Angriff kann durch Zeitstempel verhindert werden

Berechnung des Schlüssel (statt Tausch)

Ziel:

Auszutauschende Information soll vollkommen öffentlich sein

Primäre Idee (Merkle, '74):

- Alice generiert 2^{32} Puzzle („brechen“: P_i und Schlüssel) ($O(n)$)
- Bob wählt zufällig P_j aus 2^{32} und „berechnet“ Schlüssel ($O(n)$)
- Bob schickt P_j an Alice, Schlüssel etabliert.

Welchen Aufwand hat Mallory?

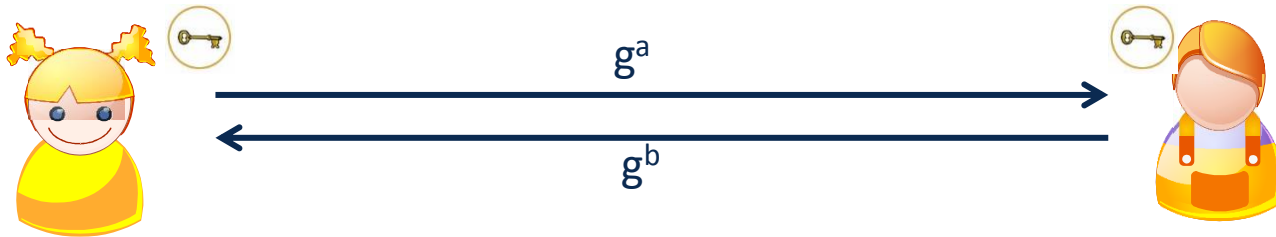


Ralph Merkle, Martin Hellmann, Whitfield Diffie

Can't we do better? Diffie-Hellmann

Zyklische Gruppe G mit Generator g und $\varphi(G)=p$ (prim)

Alice wählt $a \xleftarrow{R} \{1, \dots, (p-1)\}$, Bob wählt $b \xleftarrow{R} \{1, \dots, (p-1)\}$



Alice berechnet $(g^a)^b = g^{ab}$ = Bob berechnet $(g^b)^a$

Computational Diffie Hellmann Problem (CDH):

- Given p, g, g^a, g^b
- Output g^{ab}

Was ist mit MitM?